

Angersch aus plaanet

Komödie von Manfred Moll

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**3 m / 5 w + 2 Statisten**

Rosa Lustenberger	Mutter
Herbert Lustenberger	Vater
Bobby Lustenberger	Sohn
Moni Lustenberger	Tochter
Ricky Reinhard	Freund von Moni
Renate Schmid	Freundin von Bobby
Greti Bader	Postbotin
Cilly Schmid	Mutter von Renate
Zwei Polizeibeamte	Als Statisten

Bühnenbild

Wohnzimmer der Familie Lustenberger. Linke Seite: 1 Tür, Anrichte. Rechte Seite: 1 Tür, Garderobenhaken, Spiegel. Rückwand: Schrank, Fenster, Eingangstür, Stehlampe, neben dem Schrank ein Stapel Papier. Mitte: Kleine Couch. 2 Sessel, Tisch.

Inhalt

Herbert arbeitete sein Leben lang beim Finanzamt und geht nun in Pension. Seine Kinder sind zwar erwachsen, wohnen aber trotzdem noch zu Hause. Es ist eng. Herberts Frau Rosa denkt und plant für die ganze Familie. Sie ist die Organisatorin und Herbert der Ja-Sager. Er weiss mit seiner Zeit als Rentner nichts anzufangen und geht Rosa auf den Wecker. Deshalb fasst Rosa einen Entschluss: Sie will mit Herbert Urlaub auf Teneriffa machen. Wenns sein muss für auch für immer.

1. Akt

(Rosa sitzt am Tisch und liest Zeitung)

Rosa: Nüt aus Mord und Totschlaag passiert uf dere hässleche Wäut. *(Es klopft am Fenster, Rosa macht die Tür auf)*

Greti: *(kommt herein)* Trari, trara, d Poscht isch da.

Rosa: *(schaut auf ihre Uhr)* Du bisch aber fröh dra hüt. D Lüt schribe äüä immer weniger Briefe.

Greti: *(winkt ab)* Das isch mir doch glich. Die paar Tag woni no muess schaffe, bringi ou no hinger mi. Nach mir die Sintflut.

Rosa: *(stolz)* Dr Herbert het ou nume no ei Tag, eigentlech nume no ne haube Tag. När muess er nüm is Büro.

Greti: Das wird e schöni Umschtöuig für ihn, wanner sis schöne, grosse Büro gäge sini Schtube muess iituusche.

Rosa: Vo de Rümlechteite här stigt er uf.

Greti: Wiso? Weiter zügle?

Rosa: Nenei. Dr Herbert schaffet doch uf dr Stüürverwautig und isch zueschtändig für d Abgaab vo de Formular. Das muesch dr so vorschöue: Es het e Ruum im Chäuer, rundume si Gschteu und ir Mitti sitzt dr Herbert.

Greti: De isch dä Ruum aber nid so gross.

Rosa: Das schtimmt. D Tier im Zoo hei meh Uslouf aus dr Herbert.

Greti: Drfür chunnt er mit vüüne Lüt i Kontakt.

Rosa: Mit vüüne Lüt scho, aber d Formular si nummeriert und drum chöme d Lüt a Schauter und säge nume d Nummere. Dr Herbert suechts und gits use. Usser dere Nummere wird süsche keis Wort gredt.

Greti: De wunderets mi nid, dass är ou deheim nid bsunders gschprächig isch. Wenner de uf privat macht, muess dä jo zersch ine Schproochschueu.

Rosa: Dr Herbert isch no nie sehr gschprächig gsi. Ig weiss no, woner d Formularusgaab igrichtet het gha. I hanem e ganze Tag ghoufe.

- Greti:** Du verschteihsch doch nüt vo dene Formular.
- Rosa:** Das nid, aber mir hei die gängige Bletter unge und die weniger gängige obe is Gschteu iigordnet. (*Stolz*) Normalerwiis chaner vo sim Büroschtueuh us zu de ungere Formular länge, nume bi de obere muesser schnäu ufschtoh. Är bruucht sini Füess so guet wie gar nie. Das hanem sehr praktisch iigrichtet.
- Greti:** (*deutet*) Si das dört im Egge ou Formular?
- Rosa:** (*winkt ab*) Siter weiss, dass er pensioniert wird, bringt er jede Tag e Schtapu hei. Für was heter mer no nid gseit.
- Greti:** (*lacht*) Vilicht wotter sech de säubschtändig mache.
- Rosa:** Ig muess mir sowiso Gedanke mache, was er so dr ganz Tag chönnt mache.
- Greti:** (*spitz*) Do muesch de ufpassse. Wenn d Manne z vüu Zit hei, de chöme sie schnäu uf dummi Gedanke.
- Rosa:** Do hani scho vorgsorgt. Ig hane Chrützworträtsu Zitig abonniert.
- Greti:** Du bisch naiv. Ir rede vo angere Froue.
- Rosa:** Das gloubi nid, dä het jo chuun no Fuetter für mi und usserdäm könnt dr Herbert keini angere Froue. (*Droht*) Und du lohsch ne schön in Rueh, süsch gits Erger.
- Greti:** (*lacht*) Do bruuchsch kei Angscht z ha, so ne trüebe Typ wi dä, hani ersch grad vo mire Liischte gschtriche.
- Rosa:** (*wundert sich*) Hesch du so mänge, dass e Liischte bruchsch?
- Greti:** (*winkt ab*) Du gloubst jo gar nid, wie mängs Aagebot i überchume, wenni so dr ganz Tag ungerwägs bi.
- Rosa:** Ou vo Froue?
- Greti:** Um Gottes wüue, nei! Meischtens vo eleischtehende Pensionierte, wo mi wei is Chino iilade. Wenn du wüsschtisch, was für Ideeä so auti Knacker hei. Das gloubst gar nid. (*Stolz*) Ig sueche mir natürlech nume die Beschte drvo us. Bim Räscht überleggi e Usreed. Me weiss jo nie, ob meh se doch no chönnt bruuche irgendeinisch. Solangi bir Poscht schaffe, hani jo Schwigepflicht. Aber wenni de pensioniert bi, chumi einisch zu dir und verzöue dir paar Sache. Do lohsch d Ohre lo hange, wienes Daggeli. (*Schaut auf ihre Uhr*)

Um Gottes Wüue, ig muess witer! Nach dr Pensionierig hani de ou meh Zit. (*Geht. Herbert kommt mit Aktentasche und Mantel herein*)

- Rosa:** (*überrascht*) Säg nume, du bisch scho fertig mit ufruume?
- Herbert:** (*nickt*) Jo.
- Rosa:** Hesch dr Bode ungerem Büroschtueuh ou gwünscht?
- Herbert:** Hani.
- Rosa:** (*nimmt ihm die Aktentasche ab und erschrickt*) Du hesch jo scho wider Formular hei brocht. (*Stellt sie ab*)
- Herbert:** Ig bruuche die.
- Rosa:** (*stellt sich vor ihn*) Weisch eigentlech, dass das Diebschtauh isch?
- Herbert:** Das si auti.
- Rosa:** (*spitz*) Me chönnt würklech meine, du machsch di säubschtändig.
- Herbert:** (*schüttelt den Kopf*) Würum?
- Rosa:** (*deutet*) Bi dere Bigi Papier? (*Herbert schaut hin und winkt ab. Rosa zieht ihm den Mantel aus und hängt ihn an die Garderobe, erschrocken*) Du hesch jo dini Ermuschooner no a.
- Herbert:** Die hei sie mer gschänkt. Mi Nachfouger überchunnt nöii.
- Rosa:** Aus Aadänke?
- Herbert:** (*stolz*) Jo.
- Rosa:** Aber jetz bisch deheim. Zieh se bitte ab. (*Zieht sie ihm aus und kommt mit seinen Hausschuhen*) Lüpf mou schön dini Füessli. (*Zieht sie ihm an. Stolz*) Jetz muesch nie meh i di Formular-Egge goh. (*Herbert macht kein besonders glückliches Gesicht*) Aus Belohnig für dini Pensionierig chochi öppis Bsundrigs. Dr Bobby und d Moni söue dr Ricky und d Renate mitbringe und de fiire mer dr Aafang vo dim nöie Läbe und zur Feier des Tages leisch di schönscht Aazug und dini nöii Geburtstagsgrawatte a. (*Schwärmt*) Du bisch hüt d Houptperson.

- Herbert:** (*unbeholfen*) We de meinsch.
- Rosa:** Du lisch es Stündli häre, dass nächär fit bisch. (*Herbert geht*)
- Moni:** (*kommt herein*) Hallo Mam. (*Stolz*) Schtöu dr vor, dr Ricky het mi für hüt am Obe is Chino iiglade.
- Rosa:** Us däm wird äüä nüt.
- Moni:** (*überrascht*) Wär seit das?
- Rosa:** Ig. Di Vater wird hüt pensioniert und är möcht, dass die ganz Familie mit ihm fiiret. Is Chino chöit dir ou morn no goh. (*Bestimmt*) Lüt am Ricky grad a, dass er muess dohäre cho.
- Moni:** (*wundert sich*) Aber dr Paps het doch no nie öppis beschtimt.
- Rosa:** Für das hetter jo mi. Wennem aglüte hesch, hüüf sch mer ir Chuchi.
- Moni:** Mir chöi d Pensionierig jo ou morn fiire.
- Rosa:** Nüt isch. Hüt isch dr Tag vo dim Vater, baschta. (*Geht*)
- Moni:** (*telefoniert*) Hallo Ricky. Ig bis. – Das mitem Chino hüt am Obe wird leider nüt. – Nei, mini Muetter. – Mi Vater isch hüt pensioniert worde und das wotter fiire. Drum söusch du zu üs cho. – Ig verscht oh das jo ou nid, das ischs erschte Mou, wo mi Vater öppis wott. – (*Zynisch*) Nei, dr Aazug muesch nid alege, aute Spinner. – Tschüss. (*Geht hinaus*)
- Bobby:** (*kommt pfeifend herein*) Hallo, öie Bobby isch do, tralalala.
- Rosa:** (*kommt mit der Schürze herein*) Chunnt d Renate spöoter ou no?
- Bobby:** (*versteht nicht*) Jo, wü rum?
- Rosa:** Hüt am Obe wird gfiiret.
- Bobby:** (*vorsichtig*) Hesch Geburtstag?
- Rosa:** (*lacht*) Nenei. Nid scho wider. Einisch im Jahr längt. (*Stolz*) Di Vater isch hüt pensioniert worde. Morn foht für ihn es nöis Läbe a.
- Bobby:** (*ängstlich*) Aber Mam, du chasch ne doch nid vor d Türe setze.

- Rosa:** Nenei. Är wott dä gwautig Schritt mit sinere Familie fiire.
- Bobby:** Ou, das isch aber ungünstig. D Renate und ig hei zäme wöue DVD luege.
- Rosa:** (*streng*) Liebe Herr Sohn. Wenn di Vater das so wott, de ischs sinnlos drgäge z opponiere. Die EGPs, oder wie die heisse, chöit dir ou es angers mou luege. Das ischs erschte Mou, dass er pensioniert wird. Isch das klar?
- Bobby:** Auso guet. Wenn das si Wunsch isch, de müesse mer haut umplane.
- Rosa:** Diä Einzigi wo hie planet bin ig. Das isch so und das bliibt ou so! Klar?
- Bobby:** (*kleinlaut*) Ig probiere d Renate umzschimme.
- Rosa:** Du chasch grad i Chäuer goh und Wii ufe hole.
- Bobby:** Wo isch de dr Jubilar?
- Rosa:** Dä hani is Bett gschickt.
- Bobby:** (*besorgt*) Isch er chrank? Was fäuhtem? Hettem dä Schritt uf d Gsundheit gschlage?
- Rosa:** Nei, es geht em guet. Är bereitet sech nume uf när vor. Das isch für ihn sehr aaschträgend.
- Bobby:** (*stolz*) Wenn ig pensioniert wirde, de wärde drüü Täg düre gfiiret.
- Rosa:** (*lacht*) Du Spinner. Du hesch jo no nid emou richtig afoh schaffe und jetz dänksch scho ad Pensionierig.
- Bobby:** Es isch immer guet, weme richtig vorbereitet isch. Mit dämm chame gar nid früeh gnue afoh.
- Rosa:** Bis du dra bisch, hei die d AHV vilicht scho abgschafft. De muesch schaffe bis umgheisch und de chunnsch diräkt id Chischte.
- Bobby:** (*enttäuscht*) Mit däm Gedanke versousch üs junge Lüt die ganz Zuekunft.
- Rosa:** (*winkt ab*) Das erlediget dir doch ganz elei.
- Bobby:** I minere Plaanig si ganze Huufe Ching.
- Rosa:** (*spitz*) Wäge dr agnähme Machart oder wüu so gärn Lärm um di ume hesch?

- Bobby:** D Renate söu am Tag so usglaschtet sii, dassi am Obe mini Rueh ha.
- Moni:** *(kommt herein, spitz)* So Bruederhärz, chunnt d Renate ou zu üsere groosse Familiefiir?
- Bobby:** Was blibt üs de angers übrig. Vilicht chame de aschliessend mit däm versoute Obe no öppis afoh.
- Rosa:** *(empört)* Wenn öie Vater einisch sone Wunsch het, de isch es nüt aus aaschtändig, Rücksicht z näh. Schliesslech wird me nid jede Tag pensioniert.
- Bobby:** Es isch jo aues ganz schön und guet, aber dass das grad hüt Obe muess sii. Es git doch sicher irgende Tag, wo süsch nüt los isch.
- Ricky:** *(kommt mit einem Blumenstrauss herein, suchend)* Wo isch de dr Jubilar?
- Rosa:** *(enttäuscht)* Ig ha gmeint, die Blueme sig e für mi.
- Ricky:** *(spitz)* Wirsch du hüt pensioniert?
- Rosa:** Im Prinzip hätti nüt drgäge. De chönnti mi ändlech mine Hobbys widme.
- Bobby:** Hesch du überhoupt irgendetwelchi Hobbys?
- Rosa:** Mir würd scho öppis i Sinn cho. Ig bi sehr kreativ.
- Herbert:** *(kommt ganz fein angezogen herein)* Wo isch mi Platz?
- Ricky:** *(geht mit den Blumen zu Herbert)* Härzleche Glückwunsch zur hüttige Beförderig.
- Rosa:** *(nimmt den Strauss)* Ig has doch gwüsst, jetz überchumi d Blueme. *(Geht hinaus)*
- Moni:** *(gratuliert Herbert)* Ig gratuliere dir ou und hoffe, dass mit dire nöie Freiheit öppis chasch afoh.
- Bobby:** Wie füeuht me sech so aus Pensionär?
- Herbert:** Es geiht.
- Rosa:** *(Rosa kommt mit einer Vase und den Blumen herein)* So, jetz sitzet häre. S Ässe chunnt grad.
- Moni:** Ig hüefe dr. *(Geht hinaus. Man setzt sich an den Tisch, nur Herbert bleibt stehen)*

- Rosa:** *(deutet)* Üse Pensionär sitzt näbe mir. *(Bindet Herbert eine Serviette um, bindet sie aber vor sein Gesicht. Herbert hält still)*
- Moni:** *(kommt mit zwei Schüsseln herein)* Es het de no meh. *(Alle setzen sich und beginnen zu essen)*
- Rosa:** *(erhebet sich, schlägt mit dem Messer an ihr Glas)* Liebi Familie. Hüt isch ganz e bsundere Tag. Genau 16'200 Täg isch dr Herbert regumässig id Stüürverwautig gange. Ou wenns em einisch nid so guet isch gange, i hane trotzdem zu sine Formular gschickt. Egau wies Wätter isch gsi. Do bini konsequänt gsi. Ab hüt muesser nimm i sis groossgrüümige Büro und är darf am Morge e viertu Schtung lenger schlooffe. So. Und jetz möcht üse Neupensionär no es paar Wort säge. *(Alle klatschen. Rosa wartet auf die Worte von Herbert, ungeduldig)* So mach, jetz chasch du öppis säge. *(Herbert fuchtelt mit den Armen)* Würum seisch nüt? *(Zieht die Serviette herunter)* Jetz chasch rede.
- Herbert:** *(schnauft angestrengt. Steht danach auf)* Du hesch jo scho aues gseit.
- Moni:** *(klatscht, zu Herbert)* Das isch e super Red gsi.
- Rosa:** *(versteht nicht)* Är het doch gar nüt gseit.
- Bobby:** *(spitz)* Uf au Fäu meh aus süsch. *(Zu Herbert)* Was machsch de jetz mit dere freie Zit? *(Herbert zieht die Schultern hoch)*
- Rosa:** Do chunnt mir de scho öppis i Sinn.
- Ricky:** *(steht auf, förmlich)* Wemer jetz scho so schön zäme sitze, wei mir öich ou öppis säge.
- Moni:** *(will ihn zurückhalten)* Aber doch nid hüt vor dr ganze Familie.
- Ricky:** *(versteht nicht)* Wotsches jedem Einzelne schoonend biibringe?
- Moni:** Me muess sech jo säuber zersch a Gedanke gwöhne.
- Ricky:** Überloh das mir. Sie wärde di scho nid erschloh.
- Rosa:** *(streng, zu Moni)* Bisch schwanger?
- Ricky:** Das müessti jo wüsse. Nei, aber mir hei üs entschlosse, dass d Moni zu mir züglet.

- Rosa:** (*nachdenklich*) Das heisst mit angerne Wort, du wottscht dini Familie verloh.
- Moni:** (*nickt vorsichtig*) Ig chume öich regumässig cho bsueche. Es isch jo nid wit.
- Rosa:** (*enttäuscht*) Das hani gseh cho. (*Zu Herbert*) Was seisch du drzue? (*Herbert zieht die Schultern hoch*) Fingsch das richtig?
- Herbert:** Jo.
- Moni:** (*zu Rosa*) De chasch dir i mim Zimmer e Ruum für dii ganz elei iirichte. Das wär doch super, oder?
- Rosa:** Söui mir dört inn de ganz elei Witze verzöue? (*Es klopft am Fenster. Rosa zu Moni*) Gang mou go luege, wär öppis vo üs wott. (*Moni geht zur Tür und öffnet*)
- Greti:** (*kommt herein, überrascht*) Ou, het öpper Geburtstag?
- Rosa:** (*steht vom Tisch auf, schiebt Greti zur Tür*) Du schtörsch grad. (*Schiebt sie hinaus und schliesst die Tür. Bobby und Renate tuscheln miteinander. Rosa zu Bobby*) Heiter vilicht ou no grad en Überraschig uf Lager?
- Bobby:** (*unschuldig*) Nei, nei.
- Renate:** (*enttäuscht, zu Bobby*) Du bisch vilicht e Feigling. Sägs. Das geht doch grad im gliiche zue. Oder wottscht dini Muetter morn oder übermorn no einisch überrasche?
- Rosa:** (*streng*) Use mit dr Schprooch! Wenn dr scho am chötzle sit, chunnts uf nes bizzeli meh oder weniger ou nid drufa. D Stimmig isch sowiso versout.
- Bobby:** (*vorsichtig*) D Renate het gmeint...
- Renate:** (*fällt ihm ins Wort*) Das isch auso ganz elei mini Idee gsi?
- Bobby:** Natürlich nid. Mir si dr Meinig gsi, dass ig zur Renate sött züggle. Immerhin bini jo scho zwöiedrüssgi. Es wird langsam Zit.
- Rosa:** Unger langсами Zit verschtohni öppis ganz anders. Däm säg ig vo hüt uf morn. Mir sitze hie zäme und fiire d Pensionierig vo öiem Vater und dir chömet mit Wäutveränderige. So chames ou mache. (*Zu Herbert*) Bisch iiverschtange drmit?

- Herbert:** Jo.
- Rosa:** (*streng*) Chasch ou öppis angers säge aus jo?
- Herbert:** Jo.
- Rosa:** Heiter ou scho ne Termin, wenn dir öies Öuterehuus weit verloh?
- Moni:** (*schaut Ricky an*) Auso, wenn scho so diräkt frogsch, am liebschte morn. Denn hani frei.
- Rosa:** Jo, jo. D Ratte verlöh s sinkende Schiff. Jetz löhter mi ganz ellei.
- Bobby:** Aber dr Paps isch jo jetz dr ganz Tag bi dir.
- Rosa:** (*winkt ab*) So viu wie dä schnurret, chumi doch gar nie zu Wort.
- Moni:** (*vorsichtig, zu Rosa*) Wärsch üs bös, wemer jetz no is Chino würde goh. Es chunnt e guete Füum und es wär schaad, wenn mer dä würde verpasse.
- Rosa:** Isch egau. Dir heits sowiso gschafft, die ganzi Schtimmig z verderbe.
- Moni:** (*erleichtert*) Ig ha doch gwüsst, dass üs verschteihsch.
- Bobby:** Mir chöme ou mit. (*Moni, Ricky, Bobby und Renate stehen vom Tisch auf und gehen*)
- Moni:** (*kommt zurück, zu Rosa*) Ig bsueche öich de ou regumässig. Verschproche. (*Geht ab*)
- Rosa:** (*enttäuscht*) Das säge die so eifach. Mir zieh us und fertig. Kei Froog ob mir das Rächt isch oder nid. Do het me ganz es rücksichtsloses Vouk erzoge. (*Zu Herbert*) Was seisch du drzue? Isch das normau?
- Herbert:** Jo. (*Gähnt*)
- Rosa:** Ig bi ou müed, de göhmer haut is Bett. (*Beide gehen. Rosa macht das Licht aus. Blackout*)
- (*Herbert sitzt am Tisch, hat einen Kopfhörer auf und macht rhythmische Bewegungen. Er baut aus seinen Formularen Flieger und lässt sie Richtung Publikum fliegen. Rosa kommt herein, beobachtet Herbert*)
- Rosa:** Dir isches äüä längwilig? (*Herbert hört nichts, steht vom Tisch auf und tanzt nach der Musik im Kopfhörer.*)

Rosa nimmt ihm den Kopfhörer ab, genervt) Isch dr längwilig?

Herbert: Würum?

Rosa: *(deutet) Sitz mou hie zu mir ufs Sofa. (Herbert setzt sich) Ig ha die ganz Nacht nid gschloffe. Das isch vilicht e Schock gsi. Aber irgendwie muess s Läbe jo witergoh und drum hani für üs fougendes beschlosse: Im Zimmer vor Moni machi mir es schööns Glettizimmer und im Zimmer vom Bobby chasch du dir e Hobbyruum irichte. Bisch iverschtange?*

Herbert: Ig ha doch keis Hobby.

Rosa: De sueche mer eis. Papierflüüger chasch jo scho boue. Aber bevor drmit afosch, striichsch mer d Wänd vo Monis Zimmer. Die dunkle Wäng chöi nid so bliibe. Im Chäuer hets no wiissi Farb. Chasch auso grad afoh. D Möbu tüe mer entsorge. *(Herbert geht hinaus. Es klopft am Fenster und Rosa öffnet die Tür)*

Greti: *(vorsichtig) Gheisch mi wider so unsanft use oder söui grad wider goh?*

Rosa: Chumm nume ine. Entschoudigung wägem Usegheie geschter, aber mir hei grösseri Problem gha und do hesch du nid drzue passt.

Greti: *(neugierig) Was für Problem?*

Rosa: D Moni und dr Bobby hei mer grad beidi gseit gha, dass sie wei uszieh und de bisch du cho.

Greti: Ig verschtö di nid. Das isch doch nüt bsunders. Es si doch beidi gnuet aut.

Rosa: Jo scho, aber doch nid grad mitenang. Ig bi so uf d Fiir vom Herbert iigschtöüt gsi und de hei die mi mit so öppis überrascht. *(Herbert kommt mit einem Maleroveral und einer Leiter herein)*

Greti: *(überrascht) Hesch d Handwärcher im Huus?*

Rosa: Handwärcher chöi mir üs nid leischte. Dr Herbert söu nume die dunkle Wäng im Zimmer vom Moni striiche.

Greti: *(vorsichtig) Isch das dr Herbert gsi?*

Rosa: Do schtuunsch, gäu? Mit däm fohni zwe Flöige uf ei Schlag. Erschtens striichter mer d Wänd und zwöitens heter i de nöchschte Täg Muskukater und git Rueh.

- Greti:** Aber settigi Arbeite isch er sech doch nid gwöhnt.
- Rosa:** (*winkt ab*) Jetz woner pensioniert isch, muesser sech sowiso a nöii Sache gwöhne, do geht kei Wäg dra verbii.
- Greti:** Wenni pensioniert wirde, gohni so lang wie müglech irgendwo id Ferie. Ohni z plane, wenn dassi zrügg chume.
- Rosa:** (*interessiert*) Du meinsch so richtig id Ferie? Irgendwo häre?
- Greti:** Aber sicher. Und wenss mer dört gfaut, chumi gar nümm zrug. (*Stolz*) I zwöi Johr macht das d Poschtbeamtin Greti Bader. Do chasch sicher si. (*Geht*)
- Rosa:** (*zieht den Kittelschurz aus*) Jetz hani grad e super Idee! (*Geht hinaus. Kurzes Blackout*)
- Herbert:** (*kommt mit Farbe verschmiert herein*) Rosa? (*Schaut überall nach*) Rosa? Ke Sou isch do. (*Setzt sich auf die saubere Couch, bastelt wieder Flieger und stellt sie nebeneinander auf den Tisch. Lässt sich auch durch den Besuch von Moni nicht stören*)
- Moni:** (*kommt herein, verwundert*) Wie gsehsch de du us? Du hesch di jo agmoolet.
- Herbert:** (*zieht die Schultern hoch*) Mis nöie Hobby.
- Moni:** Wo isch d Mam?
- Herbert:** Furt.
- Moni:** Scho lang? (*Herbert zieht die Schultern hoch. Moni ängstlich*) Hoffentlech het sie sech nüt atoh. Das isch jo e schöne Schock gsi für sie.
- Bobby:** (*kommt herein, deutet auf Herbert*) Bisch i Farbtöpf gheit? (*Herbert schüttelt den Kopf*)
- Moni:** (*besorgt*) D Mam isch furt.
- Bobby:** Die isch sicher nid wit wägg. So wie dr Paps usgseht, loht sie ne nid lang unbeaufsichtigt.
- Moni:** Ig weiss nid. Ig ha eifach es komisch Gfüeh. Mir hätte se ganz langsam über üsi Plän söue informiere. Das isch z vüu gsi für se.

Bobby: Dr Paps nimmt das vüu ruhiger. Är isch unkompliziert. (*Herbert baut weiter Flieger. Lässt auch ab und zu einen Richtung Publikum fliegen*)

Moni: (*überlegt*) Vilicht isch sie bir Greti äne?

Bobby: Ig goh einisch übere. (*Will hinausgehen, kommt aber gleich wieder zurück*) Sie chunnt grad d Stross uf. Sie isch sicher gsi goh ichouffe.

Moni: (*erleichtert*) Bin ig froh! Ig ha scho s Schlimmschte dänkt.

Bobby: Das isch wider einisch typisch Froue. Immer Problem ufebeschwöre.

Rosa: (*kommt herein, überrascht*) Das isch aber schön, dass dir am Paps bim Renoviere häufet.

Bobby: (*versteht nicht*) Was renoviert dr Paps?

Rosa: (*stolz*) Ig richte bir Monis es Glettizimmer ii.

Moni: Und ig ha gmeint, du sigsch am Bode zerschört.

Rosa: (*spitz*) Bevor ig am Bode ligge, müesse ganz angeri Überraschige cho. Das isch nume dr erscht Schock gsi.

Moni: Dini Natur möchti ha.

Rosa: (*holt einen Katalog aus der Tasche, stolz*) Ig ha mi entschlosse mit öiem Vater uf Teneriffa z flüüge.

Bobby: Das fingi super! Jetz wo dr Paps Zit het. Wie lang weiter goh?

Rosa: Do hani mi nid feschtgleit. Wenns mer dört gfaut, blibe mer für immer. Was söue mer hie elei mache?

Moni: Aber du richtisch dir doch es Glettizimmer ii?

Rosa: Das isch nume füre Fall der Fälle.

Bobby: Das muessi grad dr Renate verzöue. (*Will gehen*)

Moni: Wart, ig chume mit. (*Beide gehen*)

Rosa: (*zu Herbert*) Du bisch doch mit minere Entscheidig iverschtange? Dini Flüüger chasch ou dört unge boue.

Herbert: Genau.

Rosa: (*packt aus einer Einkaufstasche etwas aus*) Hie. Ig ha dir füre Schtrand öppis schööns mitbrocht. (*Gibt es*)

Herbert) Du chasch grad mou probiere obs passt. Morn flüüge mer ab.

Herbert: (*erschrocken*) Scho morn?

Rosa: (*befiehlt*) Red nid so vüu! Probier! Ig muess d Koffere packe. Du könnsch mi doch, bi mir wird nid lang gfacklet. (*Herbert geht hinaus. Rosa läuft mit Kleidungsstücken hin und her*) A was me do aus muess danke. (*Überlegt*) Vilicht wärs am beschte, weme Redli a Chleiderschaft macht und ne hingenoeche zieht. (*Erinnert sich*) Ig ha vergässe dr Moni z säge, dass sie d Blueme muess bschütte. (*Nimmt das Handy*) Hallo Moni. Ig bis. – Was wär isch do? Dini Muetter natürlech. – Ig ha dir ganz vergässe z säge, dass du hie de Blueme söusch Wasser gäh. – Jo, ig lüte dir a und froge ob aues guet isch. – Jo. Tschüss. – Morn am Morge. – Jo. Danke. (*Hängt auf*) Ah jo. Ig muess jo no dr Greti alüte und ihre säge, dassi ab morn nümme do bi. Süsche steiht die vor dr Tür und es macht niemmer uf. (*Wählt*) Hallo Greti, hie isch d Rosa. – Ig ha dir nume wöue säge, dassi mitem Herbert morn am Morge uf Teneriffa flüege. Nume dass Bscheid weisch. Dr Ersatzschlüssu chasch natürlech bhaute, me weiss jo nie. – Das weiss i no nid ob mer wider zrugge chöme. Ig gibe dr de Bescheid. – Jo. Danke. (*Herbert kommt unbeholfen mit Schwimmbrille, Schnorchel und Schwimfflossen herein*)

Vorhang

2. Akt

(Moni kommt herein, macht Licht an, putzt sich die Tränen ab)

Moni: Sone Mischtkärli. Mit dämm redi keis Wort meh. De schwöörter bi jeder Glägeheit, dass er mi liebt und de seiter mer blödi Chueh. Sone Muni het d Frächheit mir das is Gsicht z säge. *(Das Handy klingelt)* Das isch ne sicher. Wott sech entschuldige. Ig nimes nid ab. *(Es klingelt wieder)* Aute Plooggeischt. *(Nimmt das Handy, kurz)* Was wottsch? – Ah Mam, du bisches. – *(Putzt sich die Tränen ab)* Momou, hie isch aus ir Ornig. Du muesch dr kei Sorge mache. – Nei, hie rägnets. – Schön, dass es öich gfaut. – Jo, bis glii. *(Wütend)* Und wenn dä uf aune Viere derhär chunnt, ig goh nimm zuenem zrug. Zum Glück isch d Sperrguetabfuhr no nid cho. Ig hole d Möbu wider ine und zügle i mis aute Zimmer. *(Geht hinaus)*

Greti: *(kommt leise mit einem Messer herein)* Wenn das Iibrächer si, stichi die abe. Do könni nüt. *(Schleicht überall herum. Moni schiebt rückwärts ein kleines Regal herein. Greti hält das Messer Moni auf den Rücken)* Hände hoch oder ig schiesse.

Moni: *(ängstlich, hebt die Hände)* Bitte nid schiesse.

Greti: *(erkennt Moni)* Das bisch jo du. Um nes Hoor wärsch tot gsi.

Moni: Was machsch de du hie?

Greti: Ig ha Liecht gseh und gmeint es sige Iibrächer hie.

Moni: Wenn jetz gschosse hättisch... *(Sieht das Messer)* Wie hättisch de mit dem Mässer wöue schiesse?

Greti: Ir Not klappet aus.

Moni: Ig bruuche ne Schnaps uf dä Schreck abe.

Greti: Dä chönnti jetz ou bruuche.

Moni: *(überlegt)* Wo chönnt d Muetter dä ha?

Greti: *(deutet auf Anhieb)* Ganz rächts im Schrank.

Moni: *(spitz)* Du könnsch di aber guet us bi üs.

- Greti:** So öppis merkt me sech schnäu. (*Moni holt die Flasche und zwei Gläser und schenkt ein*)
- Moni:** Trinke mer ufe Schreck. Proscht.
- Greti:** Bisch scho fertig mit usezügle?
- Moni:** Vo wäge usezügle. Ig bi grad wider am inezügle.
- Greti:** Die junge Lüt hei aber es zackigs Tempo druf. Ig ha gmeint, du züglisch use?
- Moni:** (*winkt ab*) Es macht doch en Ungerschiid, ob me sech nume ab und zu gseht, oder dr ganz Tag ufe Wecker geiht. Är isch dr Meinig, ig sig e dummi Chueh und die Chueh muessi nid uf mir loh sitze. (*Weint*) Ig wott nie meh öppis mit ihm z tüe ha.
- Greti:** (*nachdenklich*) Es het scho ne Grund, würum i mitem sogenannt scharche Gschlächt abgeschlosse ha. Sicher chönnt me se ab und zu bruuche, aber dr Ufwand lohnt sech nid. (*Streichelt sie*) Nach es paar Wuche hesch aues überwunde, de geihts dr wider guet. So, und ig goh mit mim Mässer wider hei. Machs guet. (*Geht*)
- Moni:** (*will die Gläser wegräumen*) No eine zum Abgwöhne. (*Schenkt sich noch einen Schnaps ein*) Proscht. (*Es klopft am Fenster*) D Greti het sicher dr Schlüssu vergässe. (*Geht zur Tür*)
- Bobby:** (*kommt herein*) Zum Glück Bisch du grad hie. Ig ha nämlech kei Schlüssu.
- Moni:** (*spitz*) Hesch di verloffte? Ig ha gmeint, du wohnsch jetz ir Garteschtrooss?
- Bobby:** Das war einmal. Sie het mi vor d Türe gsetzt und jetz bini obdachlos. Wenn du nid grad hie wärsch am Blueme bschütte, de würdi vor verschlossener Tür schtoh.
- Moni:** (*winkt ab*) Ig bi nid nume wägem Blueme bschütte hie.
- Bobby:** (*versteht nicht*) Muessi das jetz verschtoh?
- Moni:** Das isch ganz eifach. Ig wohne wider hie. Mir si usnang.
- Bobby:** Weiss das d Mam?

- Moni:** Nei, und das muess sie ou gar nid wüsse. Würum söui se wäge däm ufregge und ihre d Ferie versoue? Du könnsch se jo.
- Bobby:** Wenni wider i mis Zimmer züglet bi, isches wider genau wie früecher. (*Geht hinaus*)
- Moni:** (*schnauft schwer*) Jo, me chönnt meine, es sig gar nie öppis passiert.
- Bobby:** (*kommt herein*) Sägg einisch, mis Zimmer isch jo totau läär. Sogar s Bett isch wägg.
- Moni:** Jo, d Muetter isch ganz schnäu. Die hett doch füre Paps es Hobbyzimmer wöue iirichte.
- Bobby:** Und wo schlooffi jetz?
- Moni:** (*spitz*) Entweder schloofsch vor mim Bett oder du richtisch di ufem Sofa ii.
- Bobby:** De lieber ufem Sofa. Du schnarchlich so.
- Moni:** De chasch mi ou guet bewache, wenn Iibrächer chöme.
- Bobby:** Das meinsch ou nume du. Wenn Iibrächer chöme, flüchti zu dir is Bett.
- Moni:** (*spitz*) Ig ha mou irgendöppis vomene scharche Gschlächt ghört.
- Bobby:** Das isch nume sones Märli. Weme Schiss hett, isch aues angere egau.
- Moni:** (*überlegt*) Würum het di d Renate eigentlech use gheit?
- Bobby:** (*verlegen*) Wägemne Missverschtändnis. Mini Kollegin het mer aaglüte und s Handy isch diräkt vor dr Renate gläge. (*Überzeugt*) Die het das Gschpräch natürlech fausch verschtange. Es isch völlig harmlos gsi.
- Moni:** (*winkt ab*) Das könni. Dr Ricky het mer so öppis ähndlechs ou scho verzöut. Dir Manne sit doch au gliich.
- Bobby:** Du hesch natürlech e plausiablere Grund gha.
- Moni:** Sicher. Schtöu dr vor, dr Ricky het eifach so usere Luune use dummi Chueh zu mir gseit. Und so öppis loht sech e Moni Lustenberger nid loh gfaue. Ig bi doch immer sis Bäärli gsi. Dä blöd Hung meint, er chönn das

mit mir mache. Jedes mou wärde d Tier chli grösser. I zwöi Johr landet er bi de Dinosaurier.

Bobby: (*zynisch*) Vilicht hetter e triftige Grund gha.

Moni: Das isch doch Blödsinn. Me loht sech ere Frou gägenüber nid so loh goh. Mir bruuche haut chli lenger, bis mer öppis verschtöh. Das lit so ir Natur.

Bobby: (*spitz*) Naturlech. Bi öich chunnt d Erlüchtig immer spööter. Do wird sech d Mam aber fröie, wenn du ihre seisch, dass mer wider zruigg cho si.

Moni: Das darf sie uf kei Fau erfahre.

Bobby: Sie erfahrts spöötischens, wenn sie wider hei chunnt.

Moni: (*spitz*) Jetz schteihsch du aber uf dr Leitig. Wenn sie für immer z Teneriffa blibt, de erfahrt sies doch nie. Würum söu sie sech unnötig Sorge mache. (*Stolz*) Das isch wiiblechi Taktik. Aber vo dere sit dir Männer jo wit entfärnt. (*Es klopft an der Tür*)

Bobby: (*erschrocken*) Um Gotteswüue! Die chöme scho wider zruigg.

Moni: (*ängstlich*) De isch sicher öppis passiert. (*Geht zur Tür und öffnet. Überrascht*) Greti du? (*Spitz*) Dasmou bisch wüukomme.

Greti: (*verwundert*) Ig ha gmeint, ig sig immer wüukomme?

Moni: (*verlegen*) Mir hei gmeint d Öutere chömi scho wider zruigg.

Greti: (*sieht Bobby*) Bsuechsch dini Schwöschter? Das fingi schön vo dir. Es geht nüt überne harmonischi Familie.

Moni: Vo wäge harmonischi Familie. D Renate het ne use gheit und jetz ischer ou wider hie.

Greti: Die hüttigi Jugend. So öppis hätte mir üs früecher nid getrou. Mir hätte vüu z fescht Angscht gha, dass mer Schleg überchöme.

Bobby: Das isch hüt vüu humaner. Wenn öpper schloht, de isch das es Zeiche vo Schwechi.

Greti: (*spitz*) De fröit sech aber öii Muetter, wenn sie die ganzi Bruet wider zäme het.

- Moni:** Wenns dene z Teneriffa guet gfaut, de chöme si gar nümme hei.
- Greti:** *(erinnert sich)* Ah ja, wäge däm bini jo cho. *(Gibt Moni eine Karte)* E Poschtcharte vo öiere Muetter.
- Moni:** *(beginnt zu lesen)* Hallo ihr Lieben...
- Greti:** Muesch se nid lut vorläse, ig weiss scho was si gschribe het.
- Moni:** Äuä no nie öbbis vo Briefgheimnis ghört?
- Greti:** *(winkt ab)* Das isch doch Charte und kei Brief.
- Moni:** *(spitz)* Lisisch du aui Chartene, wo de Lüt bringsch?
- Greti:** *(nickt)* Das het dr Vorteil, dass me nid so vüu muess froge und trotzdem guet informiert isch.
- Bobby:** *(nimmt von Moni die Karte und liest)* Typisch Mam. Sie schribt „Hier ist es arschwarm.“
- Greti:** Sie schribt haut, wie sie dänkt. Sie rächnet äüä drmit, dass se süsch niemmer list. *(Winkt ab)* Dir gloubet gar nid, was d Lüt, sogar gschtudierti Mönsche, für Fähler mache bim Schriibe. Wenni das aus würd ufschriibe, de hätti es ganzes Wörterbuech für Fähler. Aber ig weiss jo was sech ghört. Ig muess witer. Hüt hani vüu Chartene drbii und das hautet uf. Ig chume de ufem Rückwäg no einisch verbii. *(Geht)*
- Bobby:** Ig schicke nie meh e Poschtcharte. Settigi Poschttratschene gits sicher nid nume bi üs.
- Moni:** Ob sies list oder d Lüt usfrot, isch doch egau. Was sie wott wüsse, erfahrt sie sowiso.
- Bobby:** Ig muess jetz zersch mou mis Bettzüüg zäme sueche. Wo chönnt d Muetter das versteckt ha?
- Moni:** Ig hane Idee. Ig sueche dir dini Bettusschtattig und du striichsch mir i mim Zimmer die eint Wand wider schön dunku.
- Bobby:** De muesch aber zersch Farb bsorge.
- Moni:** Dasch nid nötig. Im Chäuer schteiht none ganze Chübu vo däm schöne Dunkubruun. Ig hole ne grad.
- Bobby:** Schad. Und ig ha scho gmeint, ig heig es Argumänt mi drvor z drücke.

- Moni:** Kei Chance. (*Geht*)
- Bobby:** (*nimmt die Kissen von der Couch*) Auso grad wie imene Himubett schloofft me do druff nid. Aber gäng no besser aus im Park ufemne Bank. (*Überlegt*) Mis Bett müesst aber doch sicher no irgendwo sii. So wieni d Muetter könne, schiesst die doch nüt furt.
- Moni:** (*kommt mit einem Eimer herein*) So Bruederhärz, hie isch dini Freizyttherapie. Wenn di grad sofort drmit beschäftigsch, bisch ou schnäu fertig.
- Bobby:** (*nimmt den Eimer*) Das isch scho fasch Erpressig. (*Geht ab*)
- Moni:** (*ruft ihm nach*) Drfür überchunnsch dis Bettzüüg. (*Ihr Handy klingelt. Ruft Bobby*) Nimm schnäu mis Handy ab. Das isch sicher dr Ricky wo wider guet Wätter wott mache. Sägem ig sig nid do.
- Bobby:** (*kommt mit einer alten Jacke und Kappe herein*) Wäge dir muessi wider lüge. (*Nimmt das Handy. Mit verstellter Stimme*) Hie isch s Handy vor Moni Lustenberger. Ig söu säge, dass sie im Momänt nid deheim isch. Lütet entweder nöchscht Wuche oder imene haube Johr wider a. (*Gibt Moni das Handy, stolz*) Ig ha fasch nüt gloge und trotzdäm bisch ne für die nöchschi Zit los.
- Moni:** Du könnsch dr Ricky nid. S Gägeteil isch dr Fau. Es isch guet müglech, dass er nöchschtens vor dr Tür steiht. (*Das Handy klingelt wieder*) Was hani gseit? Ig könne ne besser, aus är sech säuber.
- Bobby:** Ig nimes nümm ab. Weiss nüm was säge.
- Moni:** Feigling. (*Nimmt ihr Handy, streng*) Was wottsch? – (*Setzt sich vor Schreck*) Mam, du scho wider? – Nei, nei. Ig meine wüus doch no nid so lang här isch sitem letsche Telefon. – Hie? – Mou, hie isch aues ir Ornig. (*Bobby deutet Moni, dass sie das Handy auf laut stellen soll. Moni stellt es um und man hört laut und deutlich Rosa sprechen*)
- Rosa:** Isch mini Charte scho acho?
- Moni:** (*spitz*) Jo, grad vor nes paar Minute isch d Greti hie gsi und het mer se wöue vorläse.

ETC ETC